

Erscheint
Dienstags und
Freitags.
Zu beziehen
durch alle Post-
anstalten.

Weißeritz-Beitung.

Preis
pro Quartal
10 Ngr.
Inserate die
Spalten-Feile
8 Pfg.

Amts- und Anzeige-Platt der Königl. Gerichts-Ämter und Stadträthe zu
Dippoldiswalde, Frauenstein und Altenberg.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Tagesgeschichte.

Dippoldiswalde, 20. Januar. Wie wir vernehmen, beabsichtigen mehrere hier bestehende Vereine, den Ertrag der für Schleswig-Holstein schon im Gange befindlichen Sammlung (Monatsgaben) noch dadurch zu vermehren, daß sie besondere Productionen (Theater, Concerte 2c.) zur Aufführung bringen wollen, die jedenfalls der bereits eingegangenen Summe ein Bedeutendes hinzufügen werden. — Auch wird die Harmonie-Gesellschaft, wenn die zu hoffende höhere Genehmigung eingeht, in der Mitte Februar einen Maskenball veranstalten. Sollte bis dahin die Schlittenbahn, die durch frisch gefallenen Schnee wieder eine vorzügliche geworden, sich erhalten, so dürfte dieser Umstand dem Unternehmen gewiß förderlich sein. — Bereits hat uns die bisherige Bahn fremde Gäste in Menge zugeführt; so brachte uns der vorige Freitag eine große Anzahl Studirender aus Tharandt, zum Theil wahre Riesengestalten, — die nicht nur die Güte unserer Marktbahn auf dargeliebenen Schlitten unserer hoffnungsvollen Jugend probirten, sondern sich auch ganz besonders durch Generosität im Auswerfen von Brezeln derselben verbanden. Für Freitag, den 22., ist eine Versammlung der Tharandter Verbindung „Silvania“ hier angefangt. — Nicht minder als die Schlittenbahn erfreut sich auch die glatte Eisfläche unsers großen Teiches einer starken Frequenz; selbst Damen benutzen dieses Wintervergnügen fleißig. An Schnupfen- und Hustenkranken fehlt es freilich bei jeziger Bitterung nicht.

o Aus Altenberg. Ueber unser Brandunglück ist zwar in Ihrem Blatte hauptsächlich berichtet worden; doch erlaubt sich Einsender dieses noch Folgendes nachzutragen; kann aber bei den oft sich widersprechenden Nachrichten nicht Alles als ganz unumstößlich vertreten. Die Entstehungsurache des Feuers wird erst durch die angestellte Untersuchung vielleicht ermittelt werden. Von irgend einer Böswilligkeit kann natürlich nicht die Rede sein. Die Archive des Bergamtes und der Pfarre sind gerettet. Allerdings war die Befürchtung, das Feuer werde einen bedeutenderen Umfang gewinnen, groß. Unsere wackeren Bergleute aber und die Spritzenmannschaften von hier und auswärts (die Geisinger neue Spritze mit Zubringer soll namentlich zur Rettung des Rathhauses sehr wesentlich beigetragen haben), bewährten sich auch hier wieder auf das Vortrefflichste. Die am meisten Betroffenen sind wohl Herr Bergmeister Lucius, welcher Alles, auch das in einem festen Gewölbe Geborgene, verloren, Herr Geschlechtshändler Walthier, Herr Bandhändler Flehsig und Herr Cantor

Fischer, welche ein gleiches Geschick traf. Herr Walthier, ein junger strebsamer Mann, soll allein einige Tausend Mandeln Geslechte, im Werthe von 400—500 Thln., eingebüßt haben. Herr Posamentier Merkel hat wohl Manches gerettet, doch auch sehr Vieles verloren. Die nothgedrungene Einstellung seines Geschäftes ist aber auch für ihn ein harter Schlag. Auch Herr Pastor Hartenstein hat bedeutende Verluste erlitten, besonders aber Herr Apotheker Stiehler, welchem viele Mobilien, Offizinentensilien und Drogen, auch sonstige Borräthe, vernichtet wurden. Sein so segensreiches Geschäft wird er hoffentlich baldigst wieder eröffnen können. Auch durch das sehr bedeutende Flugfeuer, besonders nach der Neustadt hin, konnte, da sich in der nächsten Umgebung von Gebäuden noch immer die leidigen Reißighaufen befinden, das verheerende Element fortgepflanzt werden. Nur dem Umstande, daß diese theils mit Schnee bedeckt, theils glasirt waren, und daß die Bewohner der bedrohten Häuser auf der Hut waren und Wache standen, ist es zuzuschreiben, daß weiteres Unheil vermieden wurde. Die Polizeibehörde wird nun wohl jedenfalls energisch gegen solche Uebelstände, welche ganze Stadttheile der Gefahr preisgeben, auftreten. Am meisten bedroht waren das Kämpfe'sche Haus (dem kgl. Bergamt gegenüber), und das alte Rathhaus, dessen Giebel bereits brannten und nur mit großer Anstrengung gelöscht wurden, ferner das Tischler Büttner'sche und das Fleischer Siegelreich'sche.

Nun Dank dem allgütigen Schöpfer, welcher uns vor größerem Uebel gnädigst bewahrte. Möchte er die hartgeprüfte Stadt fernerhin in seinen allmächtigen Schutz nehmen und den armen Abgebrannten mitleidige Herzen erwecken. Herzlichen Dank aber auch den wackeren Geisingern und allen den Nachbargemeinden, welche uns rettend in der Gefahr beistanden. Ist dies auch nicht allenthalben gebührend anerkannt worden, so möge ihnen doch das innere Gefühl, eine gute That verübt zu haben, der beste Lohn sein. A. F. G.

Δ Aus Frauenstein, vom 19. Januar. Wir berichten zwar deswegen nicht gern etwas über die hier im Orte und dessen Nachbarschaft stattgehabten Witterungsverhältnisse in diesen Blättern, weil ja die große Mehrzahl der Leser derselben diese Bitterung selbst beobachten kann; wenn die Bitterung aber so wird, wie sie in der Zeit vom letztverflohenen Sonntag Nachmittag bis zum Montag Mittag war, nach deren Verlauf die hiesigen Einwohner sich gegenseitig mit Verwunderung erzählten, wie es ihnen während dieser Zeit ergangen und was sie Alles wahrgenommen hatten